



Theater im Theater: Im Churer Loësaal proben Anna-Katharina Müller (rechts) und Christian Sprecher (Mitte) das Stück «Comander» zusammen mit Amateurmitgliedern der Freilichtspiele Chur.  
 Bild: Olivia Aebli-Item

# So ein cooler Typ war Churs Reformator

500 Jahre ist es jetzt her, dass Johannes Comander nach Chur kam und in der Kirche alles auf den Kopf stellte. Deshalb lassen die sommerlichen Freilichtspiele diese Zeit in einem Stück wieder aufleben.

von Ruth Spitzenfeil

Die Historiker müssen uns enttäuschen. Saffige Anekdoten aus dem Privatleben wie bei Martin Luther sind von Johannes Comander, der eigentlich Johannes Dorfmeister hiess, nicht überliefert. Auch von heldenhaften Kämpfen, wie sie Comanders Vorbild und Studienkollege Huldrych Zwingli ausfocht, weiss man kaum etwas. Und noch schlimmer für Churs Kirchengemeinde, die ihren Reformator ein ganzes Jahr lang feiern möchte: Ein echtes Bild des Mannes, der vor 500 Jahren die Machtverhältnisse in Stadt und Region auf den Kopf stellte, gibt es auch nicht.

**Christian Sprecher als Original**

«Jetzt kann ich es Euch sagen: schaut mich an; genau so hat Comander ausgesehen», bemerkt lachend am Dienstag Christian Spre-

cher. Der beliebte Bündner Schauspieler wird in dem Theaterstück der Freilichtspiele Chur (Frech), das damit angekündigt wurde, die Hauptperson verkörpern. Doch so einfach ist das dann auch wieder nicht. In der kurzen Szene, die bei der Gelegenheit vorgespielt wird, ist es dann plötzlich Anna-Katharina Müller – bekannt von TV-Rollen wie «Wilder» oder «Tatort» –, die den Text von Comander spricht. Auf die Frage, ob das nicht

**«Comander steht für Mut; und wir denken, das Theater ist der richtige Ort, das zu vermitteln.»**

**Corina Pfiffner**  
 Reformierte Kirche Chur

ein bisschen verwirrend sein könnte, gibt Produktionsleiter Roland Amrein umgehend Entwarnung: «Ich kann versprechen, für das Publikum erklärt sich alles ganz von selbst; es wird bestimmt nicht kompliziert.» Man könne ohne Vorwissen seinen Spass haben.

Sprecher gewinnt einer möglichen Verwirrung durchaus auch etwas ab. Die Unsicherheit und das Infragestellen fester Überzeugungen gehöre ja zu der Zeit, die man in dem Stück den heutigen Menschen näherbringen möchte. Und die Regisseurin Katharina Cromme spricht vom «Chaos, das eine neue Ordnung gebiert».

Dass die Besucherinnen und Besucher der Freilichtspiele Chur im Juli und August lustvoll eintauchen können in jene aufregende Zeit und vielleicht entdecken, was für ein cooler Typ dieser Reformator war, dafür ist vor allem Felix Benesch verantwortlich. Den Autor und Regisseur mit Wirkungs-

feldern in Deutschland und Graubünden fragte der Freilichtspiele-Präsident Nikolaus Schmid an, als vor gut einem Jahr die Reformierte Kirche Chur (RKC) anklopfte. Ein Höhepunkt des Jubiläums soll es werden, in dem man an das Jahr erinnert, in dem der Pfarrer mit den neuen Ideen von den Stadt-oberen Churs an die Kirche St. Martin berufen wurde. «Comander steht für Mut; und wir denken, das Theater ist der richtige Ort, das zu vermitteln», sagt RKC-Vorstandsmitglied Corina Pfiffner-Frischknecht.

**Wie bei Shakespeare**

Benesch gesteht, dass ihm der Stoff anfangs einiges an Kopfzerbrechen bereitet hat. «Es ist gar nicht so einfach, aus der Reformation etwas Unterhaltsames zu machen», sagt der 59-Jährige. Als einschlägig erfahrener Drehbuchautor für TV-Krimis habe er zudem immer den Anspruch, einiges an Spannung zu liefern. Auch sollte ein gewisser komödiantischer Effekt nicht zu kurz kommen. Gleichwohl betont er: «Ich wünsche mir, dass die Bevölkerung den Wert der Reformation erkennt».

Benesch setzt nun wieder einen Kunstgriff ein, den man schon oft bei ihm gesehen hat. Er erzählt die Geschichte nicht linear, sondern baut verschiedene Handlungsebenen ein. So hofft er, das Geschehen in die heutige Zeit zu holen und für uns verständlicher zu machen. «Comander» führt einerseits zurück in die Zeit um 1523, als die Reformation in Chur Einzug hielt. Gleichzeitig kommt im Stück auch ein Theater-Ensemble vor, das die Geschichte aufführen möchte, sich aber über die richtige Interpretation in die Haare gerät.

Ein solches Theater im Theater erinnert den einstigen Shakespeare-Profi Sprecher an den «Sommernachtstraum», wo Handwerker versuchen, eine «tief traurige Komödie» aufzuführen. Auf jeden Fall soll es auf dem Platz vor der Comanderkirche in Chur mindestens so turbulent zugehen.

**«Comander». Uraufführung Donnerstag, 20. Juli, 20 Uhr. Weitere Aufführungen: 21. Juli, 22. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 8. August, 9. August und 10. August, jeweils 20 Uhr. Comanderzentrum, Chur. Ticket/infos: [www.frech.theater](http://www.frech.theater)**